

ursprünglichen Strenge zu halten. Während die Mitbrüder Fleischspeisen genossen, aß er nur Suppen und Gemüse, fastete acht Monate im Jahr und hielt strenges Stillschweigen. Dabei verrichtete er gern die niedrigsten Arbeiten, und um nie müßig zu sein, fertigte er während der Erholungszeit Crucifixe aus Holz und Eisen aus Draht. — Nach der Proseß sendeten ihn seine Oberen an die hohe Schule nach Salamanca; hier lag er drei Jahre lang (1564—1567) den höheren Studien ob und erwartete sich ausgezeichnete theologische Kenntnisse; ganz besonders beschäftigte er sich mit den Schriften Gregorius des Großen und des (angeblichen) Dionysius Areopagita. Auf Befehl seiner Oberen mußte er sich dann auf den Empfang der Priesterweihe vorbereiten, obwohl er viele Schwierigkeiten machte, weil er derselben nicht würdig sei. Als er zu Medina del Campo sein erstes heiliges Opfer darbrachte, vernahm er von Gott die Zusicherung: „Ich gewähre dir alles, worum du mich bittest.“ — In sein Kloster zurückgekehrt, wählte er sich eine ganz enge finstere Zelle unter dem Dache, weil er von hier aus durch ein Fensterchen auf das Tabernakel sehen konnte; das zum Lesen notwendige Licht verschaffte er sich durch Wegnahme einiger Dachplatten. Seine Bettstätte war ein hölzerner Trog, sein Kopfkissen ein ausgehöhltes Stück Holz.

Inzwischen hatte die hl. Teresia die Reform ihres Ordens begonnen und schon drei Frauenklöster nach der ursprünglichen strengen Regel gegründet. Der Ordensgeneral Rubeo war entzückt über das Ausblühen dieser ihrer Schöpfungen und gab ihr die Erlaubniß, auch zwei Männerklöster nach der strengen Regel einzurichten. Die ersten Ordensmänner, welche sich zu diesem Werke anboten, waren der Prior von Medina, Anton von Herida, ein schon älterer Mann, und sein Ordensgenosse Johannes, der sich damals noch vom hl. Matthias nannte. Beide hatten sich vorgenommen, in den strengen Carthäuserorden einzutreten; Teresia aber zeigte ihnen, wie sie die gesuchte Strenge in ihrem eigenen Orden üben könnten, wenn sie zur ursprünglichen Regel zurückkehrten, und erkannte in dem jüngern, heiligmächtigen Johannes den Grundstein zu dem großen Werke der Ordenserneuerung. Am 30. September 1568 reiste Johannes mit einem jungen Handwerker nach dem Dörflein Durvello bei Medina, wo ein Edelmann der hl. Teresia ein armseliges Gebäude zur Gründung des ersten Klosters geschenkt hatte. Beide gaben sich alle Mühe, diesen Ort einigermaßen wohnlich einzurichten und ein Oratorium mit einem Altar zu Stande zu bringen. Als dieß geschehen war, zog Johannes den neuen, nach der ursprünglichen Regel gefertigten Ordenshabit an, welchen Teresia ihm geschenkt hatte, warf sich vor dem Altare nieder und dankte unter Lobpreisungen dem Herrn, daß er ihm die Gnade verliehen, in vollkommener Armut ihm zu dienen. Zwei Monate brachte er in diesem „Stalle von Bethlehem“, wie Teresia

das neue Kloster bezeichnete, ganz allein mit seinem Begleiter unter Gebet und Contemplation zu. Endlich am 27. November kam auch der Prior Anton von Herida in Durvello an. Am folgenden Tage, am ersten Adventsonntage, feierte dieser als P. Anton von Jesu, wie er fortan sich nannte, zum ersten Mal das heilige Opfer in diesem Bethlehem und begann mit Johannes, der den Beinamen „vom Kreuz“ annahm, die Verkündigung des Wortes Gottes in der ganzen priesterlosen Umgegend. Die beiden Gottesmänner lehrten, nachdem sie gepredigt und Beicht gehört hatten, oft sehr spät noch nüchtern beim und gingen selbst im Winter barfuß; erst später trugen sie nach dem Willen der hl. Teresia Sandalen. Bald sammelten sich auch Novizen um sie, und Johannes ward ihr Lehrmeister. Schon im folgenden Jahre (am 13. Juli 1569) wurde das zweite, reformirte Kloster in Pastrana gegründet; das Kloster Durvello wurde am 11. Juni 1570 nach Manzera transferirt. Hier traten sogleich nach der Uebersiedelung zwölf Novizen theils aus der Welt, theils aus anderen Klöstern in das neue Kloster ein. Im October d. J. begab sich Johannes vom Kreuz auf Bitten der hl. Teresia als Novizenmeister in das neugegründete Kloster zu Pastrana; hier legten am Jahrtage der Gründung schon vier Novizen die Gelübde ab, und zehn Candidaten zogen das Ordensgewand an. Nachdem Johannes die Novizen in den Geist des Ordens eingeführt hatte, lehrte er wieder nach Manzera zurück, mußte aber bald wieder nach Pastrana kommen, um die Ordensgenossen, die eine unbescheiden strenge äußere Lebensweise eingeführt hatten, christliche Mäßigung zu lehren und sie ganz besonders an strenge Zucht des innern Menschen zu gewöhnen. Zugleich wurden die Brüder angehalten, in möglichst strenger Clausur zu leben und nur, wo es die Noth erforderte, in der Umgegend feilsorgliche Anstalt zu leisten. Im J. 1571 entstand wieder ein neues Kloster zu Salamanca; hier wurde auch ein Collegium für Studirende aus dem strengen Orden errichtet, und Johannes vom Kreuz ward bestimmt, das geistliche Leben und die Studien dieser jüngeren Brüder zu leiten. Unter seiner Leitung kam in diesem Collegium eine solche Veränderung der jungen Leute zu Stande, daß dasselbe mehr einem Noviziate als einer Schule gleich sah, und daß die Zöglinge als lebendige Vorbilder eines gottgefälligen Lebens selbst auf die übrigen Studirenden einen mächtigen Einfluß übten. Aus diesen erhielt der neue Orden gar bald einen bedeutenden Zuwachs. Im J. 1571 mußte Teresia auf Befehl des aufgestellten päpstlichen Visitators Peter Fernandez in das Kloster von Avila, in dem sie vor der Klosterreform gelebt hatte, zurückkehren, um dasselbe nach Art der neugegründeten Klöster zu reformiren. In diesem schweren Geschäfte erbat sie sich Johannes vom Kreuz als Gehilfen und als Beichtvater, und so begab sich derselbe im Monat Mai 1573 dorthin. Durch weise Mäßigung, unermüßliche